

«Zeitkapsel» unter der Überbauung Kreuzhof

Symbolische Grundsteinlegung mit Wohnungsbesitzern und Bauunternehmern

Am Donnerstagabend wurde in Appenzell der Grundstein zur Überbauung Kreuzhof gelegt. Dieser war ein gut verpackter Aktenkoffer gefüllt mit Broschüren der Totalunternehmerin Relesta AG, einer tagesaktuellen Ausgabe des «Volksfreund», einer Flasche des berühmtesten Kräuterlikörs hierzulande und ein paar persönlichen Dingen der ehemaligen Grundstückbesitzer und der zukünftigen Bewohner.

Monica Dörig

Vier Mehrfamilienhäuser gruppieren sich dereinst um einen Innenhof mit Spielplatz. Je sechs 3 ½- und 4 ½-Zimmer-Wohnungen sind in den Gebäuden mit Holzverschalung untergebracht. Der Baustil soll der Appenzeller Baukultur gerecht werden, heisst es im Projektbeschreibung. Der «Grundstein» zur Überbauung Kreuzhof, eine mit Dokumenten und Erinnerungen gefüllte Zeitkapsel in Form eines Aktenkoffers, wurde am vergangenen Donnerstag von den zukünftigen Bewohnerinnen und Bewohnern, von Wohnungskäufern und am Bauprojekt Beteiligten im Fundament versenkt – dort wo einmal die Einfahrt

zur Tiefgarage mit 44 Plätzen sein wird, wie Verkaufsleiter Amedeo Gallo sagte.

Bezug im Spätsommer 2020

Gilgian Leuzinger, Geschäftsführer der Totalunternehmung Relesta AG, hatte zuvor – unter einem schillernden Regenbogen – die Bauherrschaften, Vertreter der ausführenden Bauunternehmungen und Geldgeber sowie weitere Gäste zum symbolischen Akt in der Baugrube begrüsst. Die Relesta AG hat das Grundstück zwischen Kreuzhofstrasse und Umfahrungsstrasse von Privaten erworben. Die riesige Baustelle gibt derzeit eine Ahnung von den Dimensionen der Überbauung. Die Erdsondenbohrung für die Wärmepumpenheizung ist bereits abgeschlossen. Bis Ende Jahr soll ein grosser Teil des Untergeschosses fertig erstellt sein. Die Übergabe der 24 offen konzipierten Eigentumswohnungen ist für Spätsommer 2020 geplant. Details zu den Bauarbeiten vermittelte Projektleiter Stefan Gasser beim abschliessenden Apéro im «Säntis». Zu den künftigen Besitzern gehören fast nur Einheimische; bei der Grundsteinlegung waren zwei Generationen vertreten.

«Zweite Spielhälfte»

Gilgian Leuzinger zog auf der Baustelle zunächst Vergleiche zu einem Fussball-

match. Man befinde sich nach Grundstückkauf, Projektentwicklung, Planung, Bewilligung des Quartierplans (2017) Baubewilligungsverfahren (März 2018) und Wohnungsverkauf (ab März 2018) bereits in der zweiten Halbzeit. In der zweiten Spielhälfte trafen Akteure aufeinander, die noch nie zusammen gespielt hätten, gab er zu bedenken – vorwiegend aus einheimische Firmen. «Damit das Spiel geordnet, sauber und koordiniert abläuft, braucht es einen Trainer und einen Spielführer.» Als Coach fungiert Projektleiter Stefan Gasser, als Captain Bauleiter Walter Wohler. Und bei Schwierigkeiten trete er selbst als Schiedsrichter auf den Plan. In den nächsten Monaten können die Käuferinnen und Käufer mitverfolgen, wie ihre Wohnungen Gestalt annehmen. «Diese Gelegenheit haben Sie nur sehr selten», sagte Leuzinger. Im Innenausbau, zum Teil auch bezüglich Grundriss, können sie noch Wünsche anbringen. Eine 4 ½-Zimmer-Wohnung ist derzeit noch erhältlich; die andern 23 fanden innert weniger Wochen Käufer.

Da Bauen mit Lärm und Staub verbunden ist, bat Gilgian Leuzinger im Namen der Unternehmer die davon betroffenen Nachbarn, die zum Teil die Zeremonie vom Rand der Grube aus mitverfolgten, um Verständnis.



Projektleiter Stefan Gasser (links) und Verkaufsleiter Amedeo Gallo von der Totalunternehmerin Relesta AG füllten die «Zeitkapsel» für die Überbauung Kreuzhof. (Bild: Monica Dörig)